AKTIV

1/2020

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich. in bern.

Inklusive Geschäftsbericht des Kaufmännischen Verbands Bern

FOKUSTHEMA

Nachhaltigkeit ist lernbar

#2

#marktwärtsteigere

#karriereleitere

#mechönne

Die passende Weiterbildung

www.wksbern.ch

Unsere nächsten Infotage

13. Mai 2020

17. Juni 2020

Jetzt anmelden!

WKS
KV Bildung

Editorial

???

???

Ruedi Flückiger,
Geschäftsleiter

Inhalt

4// Erlebe Sprachen
Sprachaufenthalte mit Boa Lingua

5// Wirkung der Sprache…
Positive und lösungsorientierte Sprache

6// Arbeitswelt 4.0
Smarte Zeiten für die Weiterbildung

10// Seminare
Aktuelle Kurse

11// Lernende Community
Gewappnet für den Berufseinstieg?

12// Fokusthema
Digitale Kompetenz

Impressum

Herausgeber:

kaufmännischer verband
mehr wirtschaft. für mich.
in bern.

Schlösslistrasse 29
3008 Bern
info@kfmv-bern.ch
www.kfmv-bern.ch

Redaktion:
Ruedi Flückiger, Karin Burkhard

Layout:
Noe Romano, noeromano.ch

Bilder:
Adobe Stock, Diverse

Erscheinung:
3x jährlich, Auflage 7000 Ex.

Abonnemente:
Nichtmitglieder CHF 10.–

Medienkontakt:
karin.burkhard@kfmv-bern.ch

Druck:
Vogt-Schild Druck

Enkeltauglichkeit: Warum wir auf Nachhaltigkeit setzen sollten

Greta Thunberg – ökologischer Fussabdruck – Flugscham – Klimaerwärmung – Grüne Wahlen im schweizerischen Parlament – Erneuerbare Energien trotz Billig-Öl. Die Begriffe könnten beliebig ergänzt und erweitert werden; es vergeht kein Tag, an dem nicht ein ökologisches Thema zur Sprache kommt, und alles hängt doch irgendwie zusammen?

Bildung ist Nachhaltigkeit

Der Kaufmännische Verband Bern verschreibt sich auch der Nachhaltigkeit. Was motiviert uns, und was können wir als kleinere Organisation zu einer nachhaltigen Unternehmensführung beitragen? Das Wichtigste gleich zu Beginn: Bildung ist Nachhaltigkeit per se, und wir bewegen uns mit unseren Produkten und Dienstleistungen, aber auch mit unseren Bildungsinstitutionen mitten in der beruflichen Grundbildung, in der Höheren Berufsbildung, in der täglichen Weiterbildung. Gut ausgebildete Mitarbeitende sind nachhaltige Mitarbeitende.

Nachhaltiges Wirtschaften im Berufsleben

Im täglichen Berufsleben ist es oft einfach, nachhaltig und ökologisch zu handeln. Wenn die natürlichen Ressourcen knapper werden und die Klimaerwärmung nicht mehr aufzuhalten ist, werden Anstrengungen wichtiger denn je, umweltbewusster zu agieren. Nachhaltigkeit spielt eine immer wichtigere Rolle. Oft sind nur ein paar kleine Schritte notwendig, um Gewohnheiten zu ändern: Einige Ideen, die schon morgen Wirkung zeigen können.

Kreativität statt Verzicht

Wir verzichten auf nichts, wenn wir zum Beispiel

- die Mitarbeitenden ermuntern, mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit zu fahren und ihnen dafür das Halbtaxabo oder ein Beitrag ans Verbundabo schenken,
- Gewohnheiten brechen, indem wir die Anzahl Drucker halbieren, Ablagen elektronisch gut und übersichtlich organisieren und möglichst keine Ausdrucke/Kopien anfertigen (lassen),
- bei allen unseren Tätigkeiten auf Einmalverpackungen verzichten und dafür die Küche für Team und Kund/innen attraktiv und einladend ausrüsten,
- wo immer möglich regionale Produkte verwenden,
- skypen statt reisen (lassen),
- nicht genutzte Geräte abschalten statt auf Standby lassen,
- mit Grünpflanzen Sauerstoff im Büro produzieren,
- Teams und Mitarbeitende immer wieder motivieren, ihre eigenen Umwelt- und Nachhaltigkeitsideen zu diskutieren und direkt umzusetzen,

Der Experte in Nachhaltigkeit

Olaf Holstein, unserer Referent in den beiden Lehrgängen „Zukunftsfähige Konzepte und Innovationen“ und Präsident des Vereins Next Generations sagt es so: „Meine innere Überzeugung, dass die Elemente des Nachhaltigen Wirtschaftens für die Gegenwart und die zukünftigen Generationen wegweisend sind, gibt mir Kraft. Meine Ziele sind,

- möglichst vielen Interessierten das eigene Wissen weitergeben
- im ständigen Kontakt mit den Nachhaltig denkenden Menschen zu stehen
- mit den Nachhaltigen Menschen Projekte anzustossen und zu realisieren.“

Wir freuen uns, Sie an einem unserer Anlässe und Lehrgänge zum Thema „Nachhaltigkeit“ zu begrüssen.

Die Geschäftsleitung des Kaufmännischen Verbandes Bern

Sabrina Meier, Franziska Ackermann und Ruedi Flückiger

Weiterbildung

Nachhaltigkeit ist lernbar

Im November 2020 startet erstmalig unser Lehrgang zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei im Vordergrund stehen neue, zukunftsfähige Geschäfts-Konzepte und Innovationen. Denn warum sollte eine Unternehmung heute auf Nachhaltigkeit setzen? Welches sind die Motivatoren?

Eins ist klar, in Zukunft werden Ressourcen knapp und deshalb teuer. Diese Ressourcenverknappung und -verteuerung sowie die damit verbundenen Umwelt- und Energieproblematiken werden heute funktionierende Firmen in Zukunft vor grosse Herausforderungen stellen. Zudem kommen die strukturellen Veränderungen wie die Digitalisierung, offene Volkswirtschaften und neue Weltkonzerne.

Dieser Zertifikats-Lehrgang bietet unseren Kunden die Gelegenheit neue Lösungsansätze und konkrete Massnahmen für die eigene Firma zu erarbeiten sowie neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, damit die Unternehmung auch in Zukunft erfolgreich sein kann.

Platz jetzt reservieren:
kfmv.ch/bern-next-generations

Eine Weiterbildung ist auch für die persönliche Weiterentwicklung ein grosser Mehrwert. Neue Inputs und Kontakte wirken inspirierend und gleichzeitig werden berufliche Fachkenntnisse auf den neuesten Stand gebracht und die eigene Arbeitsmarktfähigkeit erhöht.

Es gibt viele wichtige Gründe, warum eine Weiterbildung Sinn macht. In Zukunft wird das Thema Weiterbildung bestimmt noch wichtiger. Ob für die Persönlichkeit oder die Arbeit: Nur wer sich stetig entwickelt, kann in der heutigen Welt noch mithalten.

Daten 2-Tages-Lehrgang
10. November, 1. Dezember 2020
inkl. Abschlussevent 19. Januar 2021

Kosten 2-Tages-Lehrgang
Mitglieder CHF 800.00
Nichtmitglieder CHF 1000.00

Daten 5-Tages-Lehrgang
Startevent 19. Januar, 23. Februar, 23. März, 27. April, 8. Juni
inkl. Abschlussevent 24. August 2021

Kosten 5-Tages-Lehrgang
Mitglieder CHF 1440.00
Nichtmitglieder CHF 1800.00

Ort
Kaufmännischer Verband Bern,
Schlösslistrasse 29, 3008 Bern

Der Lehrgang spricht alle an, denen nachhaltiges Tun und Arbeiten wichtig ist, und die aktiv einen Beitrag leisten möchten für die kommenden Generationen.
Der zwei oder fünf Tages-Zertifikats-Lehrgang bietet die Möglichkeit, Grundlagen dafür zu schaffen, um ein persönliches und aktives Engagement zu leisten.

WEITERBILDUNG

bsd.

WO WEITER-BILDUNG KEIN DETAIL IST.

Berufsfachschule
des Detailhandels

bsd.
Postgasse 66 // 3000 Bern 8
Telefon 031 327 61 11
info@bsd-bern.ch //
www.bsd-bern.ch

Besuchen Sie uns unter
**www.facebook.com/
bsd.Bern**

FQS

WST – HIER BEGINNT IHRE KARRIERE!

Starten Sie Ihre Weiterbildung an der Wirtschaftsschule Thun, dem führenden Bildungsanbieter im Berner Oberland.

Höhere Fachschule für Wirtschaft | Höheres Wirtschaftsdiplom | Führung & Management | Handelsschule | Personalwesen | Marketing, Verkauf & Kommunikation | Eventmanagement | Sozialversicherungen | Rechnungswesen | Immobilien | Detailhandel | Berufsbildnerkurse | Informatik & Digitalisierung | Recht | Sachbearbeiterlehrgänge & eidg. Fachausweise |

Wirtschaftsschule Thun | Tel. 033 225 26 27 | wst.ch – Mit Bildung durchstarten

„Enkel/-innentaugliches“ Design von Produkten

Am Anfang eines Produktelebenszyklus steht das Design von Produkten. Wenn falsche Entscheidungen und Auswahlen getroffen werden beim Design, werden die Gesamtkosten für die Produktion, die Verwendung/Nutzung und das Recycling massiv steigen.

Diese massiv gesteigerten Gesamtkosten, werden nicht nur von den aktuellen Verbrauchern und Nutzer getragen, sondern auch von den nachfolgenden Generationen. Bsp. wer hat die (Gift)-Mülldeponien in der Schweiz verursacht und wer trägt die verursachten Kosten für die „saubere“ Entsorgung daraus? Folgende Aspekte beim Design sind unbedingt miteinzubeziehen:

Zu den bereits vorgestellten Design-Komponenten des Cradle to Cradle Ansatzes (Kreislauffähige Produkte: Rohstoffe werden mehrmals gebraucht, keine Toxischen Substanzen) von Albin Kälin, werden nachfolgend weitere Design-Komponenten vorgestellt, welche unbedingt notwendig sind, wenn wir „enkelInnentaugliche“ Produkte designen möchten:

Modularität / LEGO kombiniert mit Standardisierung, Digitalisierung und Remote-Service

Wenn Produkte modular, nach dem Baukastensystem (oder nach dem „LEGO-Prinzip“) aufgebaut sind, ergeben sich für Unternehmungen neue Möglichkeiten für:

› *die Ressourcen-Produktivität der Produkte*

Dank der standardisierten LEGO-Teile kann der Ressourcenverbrauch pro Teil und das ganze Produkt optimiert werden. Weiter können nur einzelne LEGO-Teile bei Beschädigung oder Verschleiß leichter erneuert bzw. ersetzt werden.

› *die Logistik-Effizienz*

Durch die standardisierten LEGO-Teile kann die Logistikleistung laufend verbessert werden. Wenn LEGO-Teile auf die international standardisierte Containerlogistik ausgerichtet werden, kann so die Logistikleistung noch effizienter und Ressourcenschonender (keine Leerflächen) gestaltet werden.

› *die digitale Erfassung und das digitale Tracking der verwendeten Teile*

Wenn die standardisierten LEGO-Teile digital mit Sensoren (Tracking) versehen sind, können die Disposition der einzelnen Teile, die Verfügbarkeiten, die Service- und die Unterhalts-Effizienz, sowie die Logistik laufend angepasst und optimiert werden. Weiter bildet das Tracking die Basis für das „free-floating-sharing“ und erhöht die Visibilisierung der Verfügbarkeiten für den Kunden. Zudem können so genaue Daten gesammelt werden, welche der LEGO-Teile sich schneller abnutzen. Aufgrund dieser Informationen können die Service- und Reparaturen effizienter und ev. standardisierter vorgenommen werden.

› *die Logistik-Effizienz*

Mit den standardisierten LEGO-Teilen kann auch die Planung standardisiert und somit auch digitalisiert werden. Ebenfalls können so die Aufbau-, Veränderungs- und Abbau-Prozesse digitalisiert werden. Was wiederum die Möglichkeit gibt, sowohl die Lego-Teile, wie die einzelnen Teil-Prozesse in Datenbanken abzubilden, zu visualisieren und somit laufend zu verbessern. Durch die weltweite Vernetzung dieser Datenbanken, würde zudem die Möglichkeit bestehen, die Effizienz-Lerneffekte bei einzelnen Projekten mit allen andern zu teilen.

› *die Veränderung der Produkte*

Durch die standardisierten LEGO-Teile könnten auch Veränderungen (Bsp. Neue Raumaufteilung in einem Gebäude) oder Innovationen (Bsp. leistungsfähiger Prozessor) der Produkte effizienter durchgeführt werden. Weiter ermöglicht die Modularität das Produkt den sich veränderten Bedürfnisse der Nutzer anzupassen. Nicht mehr benötigte „Legosteine“ können für die nächste Produktgeneration bzw. vom nächsten Nutzer eingesetzt werden oder sind zumindest einfacher und somit kostengünstiger recycliert werden.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

Hans-Martin Heierling hat einen Skischuh mit Heckeinstieg auf den Markt gebracht, der nach Ablauf seiner Lebensdauer vollständig wiederverwertet werden kann. Er ist wie sein Vorgänger standardisiert und modular aufgebaut.

Vögeli AG liefert die Verpackungen für das kreislauffähige Pyjama, Unterwäsche und T-Shirts, die Calida im Januar auf den Markt gebracht hat. Die Verpackungen sind nach dem Cradle to Cradle-Goldstandard zertifiziert, dem derzeit strengsten Standard der Kreislaufwirtschaft. Sie könnte sogar kompostiert werden.

OceanSafe AG entwickelt und vertreibt 100% schadstofffreie Textilien. Diese können alle vollständig in den biologischen Kreislauf zurückgeführt werden und sind Cradle to Cradle Gold1 zertifiziert.

Seminare – Berufsbildung

Eidg. anerkanntes Diplom als Berufsbildner/in in Lehrbetrieben

Mit dem eidgenössisch anerkannten Abschluss und der Höherqualifizierung als „Berufsbildner/in in Lehrbetrieben“ bestätigen Sie Ihre erweiterten Kompetenzen als Berufsbildnerin und Berufsbildner auf dem Arbeitsmarkt. Sie stellen Ihre sozialen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten unter Beweis. Mit unserem Angebot vertiefen Sie Ihre praktischen und theoretischen Kenntnisse gezielt, gewinnen zusätzlich an Sicherheit und schaffen sich Voraussetzungen für neue berufliche Chancen.

Leitung
Kaufmännischer Verband Bern
in Zusammenarbeit mit Berufsbildner AG
Datum
5. Mai 2020 / 19. Mai 2020 / 23. Juni 2020 /
30. Juni 2020 / 27. August 2020 /
10. September 2020 / 15. Oktober 2020
jeweils 08.30 - 16.30 Uhr

Ort
Kaufmännischer Verband Bern,
Schlösslistrasse 29, 3008 Bern
Kosten
CHF 2’350.00
Anmeldung
kfmv.ch/bern-seminare

Seminare – Marketing und Kommunikation

Kritisieren ohne zu verletzen – die Kunst der konstruktiven Kritik

Die meisten Menschen haben erfahren, dass Kritik zu verletzten Gefühlen und Konflikten führt. Bei störenden Vorkommnissen sind sie deshalb immer wieder im Dilemma: Ansprechen und negative Reaktionen riskieren oder unter den Teppich kehren? Eine bessere Möglichkeit gibt es: Die Lösung liegt in der Kunst der konstruktiven Kritik.

Leitung
Joachim Hoffmann , lic.phil. Arbeits- und
Organisationspsychologe FSP/ SGAOP
Datum
28. Mai 2020
8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr

Ort
Kaufmännischer Verband Bern,
Schlösslistrasse 29, 3008 Bern
Kosten
Mitglieder CHF 368.00
Nichtmitglieder CHF 460.00
Anmeldung
kfmv.ch/bern-seminare

Seminare – Arbeits- und Lerntechnik

Informationen in Outlook effizient strukturieren

Outlook ist eine zentrale Anwendung im Büroalltag. Termine, Aufgaben und Kontakte werden erfasst sowie Mails versendet. Ein „unreflektierter" Umgang mit Mails führt oft zu einer Informationsflut. Um effizienter mit diesen Informationen umgehen zu können, sind Überlegungen zur eigenen Organisation und Arbeitstechnik im Umgang mit Outlook Erfolg versprechend.

Leitung
Ornella Dalla Libera, MOS Master und Microsoft Office Instructor
Datum
25. Juni 2020
8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr
Ort
Kaufmännischer Verband Bern,
Schlösslistrasse 29, 3008 Bern

Kosten
Mitglieder CHF 372.00
Nichtmitglieder CHF 465.00
Anmeldung
kfmv.ch/bern-seminare

Seminare – Führung

Einsteigerworkshop für neue Führungskräfte

Sie werden demnächst eine Führungsaufgabe übernehmen oder Sie haben vor Kurzem eine leitende Funktion übernommen und möchten sich besser darauf vorbereiten? Führungsstil, Teamarbeit, offene Kommunikation, konstruktiver Umgang mit Konflikten und die Selbstmotivation sowie die Motivation der Mitarbeitenden gehören zu den Schwerpunkten dieses Seminars. Sie erhalten Informationen und Impulse als Orientierungshilfe für Ihre Führungsarbeit.

Leitung
Jacqueline Steffen Oberholzer, Inhaberin THE Business Training Company GmbH
Daten
24. Juni 2020
8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr
Ort
Kaufmännischer Verband Bern,
Schlösslistrasse 29, 3008 Bern

Kosten
Mitglieder CHF 368.00
Nichtmitglieder CHF 460.00
Anmeldung
kfmv.ch/bern-seminare

Nachhaltigkeit bei der Arbeit – mir und der Umwelt zuliebe

TEXT: URSULA STAUFFACHER, KONREKTORIN BSD. BERN

Aus den Betrieben sind die Lernenden des Detailhandels und der Pharma-Assistenz gewöhnt, Abfall zu trennen: Glas, PET, Alu und andere Wertstoffe werden separat gesammelt. Fragt man die Jugendlichen, warum diese aufwändige Trennung vorgenommen werde, stellt man jedoch rasch ein unterschiedliches Hintergrundwissen fest. Während die einen differenziert und persönlich engagiert über Recycling und CO_2-Reduktion berichten, trennen andere die Materialien einfach, „weil es so verlangt wird".

Bildungsinstitutionen haben hier einen klaren gesellschaftlichen Auftrag. Wer versteht, warum die leere PET-Flasche nicht in den Papierkorb gehört, ist auch eher bereit, sie im korrekten Sammelbehälter zu entsorgen, oder im Optimalfall sogar ganz auf die Einwegflasche zu verzichten und sich mit einer eigenen nachfüllbaren Flasche zu organisieren. Doch allein das theoretische Wissen, das primär im Gesellschaftsunterricht vermittelt wird, bewirkt keine Verhaltensänderung. Wie so oft sind auch hier Vorbilder gefragt. Greta? Vielleicht, für einige Lernende; für andere ist sie zu weit weg, zu abstrakt. Die freitag-streikende Klimajugend? Allenfalls; zumindest sorgen diese engagierten Jungen dafür, dass das Thema Nachhaltigkeit in aller Munde ist und als relevantes Thema der Jugend anstatt als trockener Schulstoff wahrgenommen wird. Lehrpersonen? Unbedingt! Nur, was im Schulalltag vorgelebt wird, kann auch eingefordert werden. Deshalb legt die bsd. Wert darauf, klare Zeichen zu setzen.

Ein erster Versuch mit modernen Sammelbehältern für die Mülltrennung hat sich entgegen aller Unkenrufe bewährt. Das System wird ausgebaut und die Anzahl Recyclingstationen erhöht. Die Idee, das biologisch abbaubare Geschirr und Besteck des Bistrots zu rezyklieren, ist leider gescheitert. Obwohl das Ökogeschirr aus Zuckerrohr hergestellt ist und der Erdölanteil durch Milchsäure ersetzt wurde, kann es nicht kompostiert werden. Umweltfreundlicher als herkömmliches Plastikgeschirr sind die PLA-Produkte trotzdem.

Nicht zuletzt sollen die Nachhaltigkeitsbestrebungen der bsd. auch von den Lernenden ganz unmittelbar erfahren und genutzt werden. So hat der Leiter des Hausdienstes begonnen, aus alten Euro-Paletten Möbel zu schreinern. In den so umgestalteten Nischen lässt sich zwischen den Lektionen ausruhen, lesen, plaudern. Die gemütlichen Sitzecken wurden von Anfang an so häufig genutzt, dass weitere passende Möbel folgen werden. Der Prototyp eines Euro-Pallette-Stehpults ist in Arbeit. Und schon sprudeln die Ideen zur Erweiterung der nachhaltigen Möbellinie.

Wo Nachhaltigkeit so attraktiv gelebt wird, da lassen sich Lernende und Mitarbeitende auch einfacher dazu bewegen, das gebrauchte Notizblatt in die Papiersammlung zu bringen anstatt gedankenlos in den Müll zu werfen.

Nachhaltigkeit an der BFB

DANIEL STÄHLI, DIREKTOR BFB

Auch die BFB Wirtschaftsschule nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und setzt seit Jahren konsequent auf verschiedene Massnahmen, um einen möglichst nachhaltigen Schulbetrieb sicherzustellen. Die BFB hat ein Minergie-Gebäude, geheizt wird mit einer Grundwasserwärmepumpe und durch gezielte Investitionen konnte der Stromverbrauch in den letzten Jahren stetig gesenkt werden. So rüstet die BFB aktuell alle Lampen in den Korridoren auf viel sparsamere LED-Leuchtmittel um. Eine konsequente Trennung der Abfälle gehört an der BFB ebenfalls dazu.

Gerade als Bildungsinstitution nehmen wir eine Vorbildrolle ein. Es ist wichtig, ökologische Themen im Gebäude umzusetzen und im Unterricht und anlässlich von Projekten regelmässig zu thematisieren.

„Das Thema Nachhaltigkeit ist bei den jüngeren Generationen viel stärker verankert“

INTERVIEW: LILLY TORIOLA, LEITERIN KOMMUNIKATION WIRTSCHAFTSCHULE THUN

Emanuel Roth aus Steffisburg hat sich ganz dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben. Sei es bei seinem Startup „Makalu.Coffee“ oder bei der Zusammenarbeit mit Lernenden, die er im Rahmen eines Startup-Freifachs coacht.

Emanuel Roth ist ein Tausendsassa. Der gelernte Betriebsökonom ist unter anderem im ImpactHub in Bern, aber auch an der Wirtschaftsschule Thun (WST) anzutreffen. An der WST begleitet er Lernende im Rahmen des Freifachs „YoungPreneurs Thun“ bei der Entwicklung ihres eigenen Startups. Dabei kann er aus seiner eigenen Erfahrung schöpfen: Der 34-Jährige ist selbst Jungunternehmer und hat 2019 „Makalu.Coffee“ gegründet, das er ganz dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben hat.

Emanuel Roth, Sie sind mit „YoungPreneurs Thun“ auch in der Nachwuchsförderung tätig. Wie wichtig ist das Thema Nachhaltigkeit für die Lernenden?

Bei den aktuellen Teams haben interessanterweise alle Projekte einen starken Bezug zum Thema. So hat eine Gruppe beispielsweise „Z-Free“ gegründet, ein Startup, dass sich für die Reduktion von weggeworfenen Zigaretten-Stummeln einsetzt. Oder „Unbottled Drinks“, die mit ihrem Konzept den Abfall von Getränkeflaschen in Unternehmen reduzieren wollen. Den YoungPreneurs geht es darum konkrete Probleme und Herausforderungen zu lösen und nicht weitere zu schaffen. Das Thema Nachhaltigkeit ist bei den jüngeren Generationen viel stärker verankert als bei uns oder unseren Eltern.

Bei Ihrem eigenen Unternehmen „Makalu.Coffee“ steht Nachhaltigkeit ebenfalls im Zentrum. Wo zeigt sich das konkret?

Die Kaffees aus dem Makalu.Coffee Sortiment sind beinahe alle aus einem Direct Trade Handelsverhältnis, also ohne Zwischenhändler. Wir beliefern Privatkunden mit nachhaltigem, frisch geröstetem premium Kaffee direkt per Post. Dabei setzen wir auf eine innovative Verpackung, die den Abfall auf ein absolutes Minimum reduziert. Wir haben einen Hersteller gefunden, der Kaffeeverpackungen für 400g herstellt, die für die Briefpost optimiert sind – kein Karton, keine Polsterung, einfach Kaffee in einem optimierten Kaffee-Versandcouvert. Wir wollen in Zukunft noch einen Schritt weiter gehen um Zero Waste zu erreichen, wir befinden uns hier jedoch noch in der Entwicklung.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in Ihrem Privatleben?

Nachhaltigkeit hat viele Gesichter. Wenn jeder einzelne sich dazu Gedanken macht und auf verschiedenen Ebenen zu experimentieren beginnt, beispielsweise in Form von persönlichen Challenges, können wir als Gesellschaft grosse Fortschritte erzielen. Letztes Jahr hatte ich beispielsweise das Ziel, ein Jahr lang vegetarisch und ohne zu Flugreisen zu leben. Das Jahr davor habe ich mir vorgenommen, kein einziges Kleidungsstück zu kaufen. Wir versuchen als Familie einen möglichst minimalistischen Lebensstil zu pflegen, beispielsweise den Abfall auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Mit bald drei Kids bedeutet das in manchen Bereichen eine ziemliche Herausforderung. Aber solche Challenges sind doch auch richtig spannend!

„Ich drucke nichts aus und fotografiere alles ab“

TEXT: KARIN MEIER

Die WKS KV Bildung engagiert sich für Nachhaltigkeit: Erstens in ihren Gebäuden, in denen sie Abfalltrennsysteme und Wasserspender bereitstellt und systematisch den Energieverbrauch reduziert. Wie sich der ökologische Fussabdruck unserer Gesellschaft verringern lässt, ist zweitens ein wiederkehrendes Thema im Unterricht. Allein in diesen Jahr untersuchten Lernende in etlichen interdisziplinären Projektarbeiten (IDPA) zum Beispiel, wie sich Food Waste und Plastikabfall verringern lassen oder wie Recycling verbessert werden kann. Eine weitere Gruppe organisierte eine Pop-up-Kleidertauschbörse. Um sich in Sachen Nachhaltigkeit laufend weiter zu verbessern, nutzt die WKS KV Bildung kritisch-konstruktive Rückmeldungen und Vorschläge von Lernenden.

Das sagen die Lernenden

Wir haben drei Lernende im ersten Lehrjahr ihrer kaufmännischen Lehre im E-Profil gefragt, wie sie Nachhaltigkeit an ihrer Schule erleben und wie umweltbewusst sie sich verhalten. Dabei zeigte sich, dass die Lernenden vor allem puncto Abfall und Recycling für Nachhaltigkeit sensibilisiert sind.

„Ich kaufe mir fast jeden Morgen eine Dose Red Bull. Im Gebäude 4, in dem wir den Unterricht besuchen, gibt es keine Recycling-Möglichkeit für Dosen. Deshalb entsorge ich sie im Abfall. Es wäre toll, wenn die WKS KV Bildung auch in unserem Gebäude eine Dosen-Sammlung anbieten würde. Für Papier stellt die WKS KV Bildung eine Altpapier-Box bereit. Leider ist sie fast immer leer. Denn die meisten von uns werfen ihren Papierabfall in den Abfallsack, der direkt neben der Altpapier-Box steht. Ich finde das schade.“
Sanaz Anvari

„Ich drucke nichts aus und fotografiere alles ab. Das ist praktisch, denn so habe ich die Dokumente und Informationen immer bei mir. In meiner Familie achten wir sehr auf Nachhaltigkeit. Wir trennen allen Abfall, den man trennen kann – bis hin zu Medikamenten. Zudem gehen wir sehr sorgfältig mit unserem Fleischkonsum um. In Sizilien, wo unsere Familie herstammt und wo wir viele Verwandte haben, halten wir eigene Kühe, Schafe und Hühner. Wir schlachten die Tiere selbst und wissen deshalb, wo das Fleisch herkommt.“
Livia D’Amico

„Ich finde, manche Lehrpersonen drucken viel zu viel Papier aus. Dabei könnte man zum Beispiel die Theorieblätter per E-Mail versenden. Am meisten Papierverschwendung gibt es beim Kontenplan. Dieser wird jedes Mal neu ausgedruckt, obwohl man das Blatt wiederverwenden könnte. Daneben gibt es aber auch Lehrpersonen, die so gut wie alle Unterlagen elektronisch versenden. In meiner Familie trennen wir zwar den Abfall, aber sonst leben wir recht gegen das Klima. Wir wohnen in Schmitten und nutzen täglich zwei Autos. Ich besitze einen Töff, den ich schon bald fahren darf.“
Yorick Stricker

Bild: Karin Meier

Bildlegende: Yorick Stricker, Livia D’Amico und Sanaz Anvari, Lernende im 1. Lehrjahr bei der WKS KV Bildung

Do, 30. April 2020

Stefan Büsser

Mit seinem Comedy-Programm «Masterarbeit»

Tickets: theater-am-kaefigturm.ch

TaK **Theater am Käfigturm**
Spitalgasse 4, 3011 Bern

BFB ÉCOLE COMMERCIALE WIRTSCHAFTSSCHULE

Erfolg beginnt an der BFB

Auch Lust auf Karriere? Weiterbildung bringt's!
Marketing, Personal, Führung oder Finanzen?
Jetzt informieren und anmelden.

BFB I Tel. 032 328 30 00 I www.bfb-bielbienne.ch

Infobox

Nachhaltigkeit bei der Arbeit – mir und meiner Umwelt zuliebe

Das Berufsbildungsgesetz definiert als Ziel, dass die beruflichen Grundbildung Lernende dazu befähigt soll, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Klimajugend und viele junge Menschen wollen Veränderungen – in der Politik, aber auch in der Wirtschaft. Was können Lernende selber für mehr Nachhaltigkeit in ihren Betrieben tun?

Hier ein paar konkrete Anregungen/Ideen:

- Mach eine Recherche, ob dein Betrieb z.B. einen Nachhaltigkeitsbericht verfasst und/oder Massnahmen definiert hat, um seinen Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Wie werden bei euch z.B. Wertstoffe rezykliert?
- Kennst du deinen eigenen ökologischen Fussabdruck? Berechne ihn ganz einfach mittels diesem Tool hier: wwf.ch/footprintrechner
- Organisierst du für deinen Betrieb eine Veranstaltung oder Sitzung und dort z.B. das Catering? Dann informier dich z.B. unter saubere-veranstaltung.ch (› Lebensmittel) darüber, wie du eine nachhaltige(re) Verpflegung sicherstellen kannst.
- Bist du bei euch zuständig für den Wareneinkauf/-bestellungen z.B. von Büroverbrauchsmaterial oder Give-aways? Erkundige dich beim Lieferanten nach nachhaltigeren Alternativen und/oder mach Vorschläge, wie dein Betrieb den Verbrauch reduzieren könnte.
- Klappst du den Laptop am Abend jeweils nur rasch zusammen? Besser ist, wenn du elektronische Geräte vollständig herunterfährst. Behältst du den Laptop über Nacht oder gar das Wochenende im Standby, geht sonst wertvolle Energie verloren.
- Ist dein Arbeitsplatz lebensfreundlich? Eine Pflanze auf dem Schreibtisch sorgt für bessere Luftqualität und kann sogar die Konzentration steigern.
- Organisiert euer Betrieb Aktionen, bei denen Mitarbeitenden gemeinsam mitmachen und sich eigene Ziele setzen können? Dann schlag z.B. vor, mit dem Velo zur Arbeit zu kommen (biketowork.ch) oder informier dich über weitere Challenges unter weact.ch
- Wie wär es mit einem Lunch-Kino bei euch im Betrieb? Funktionier das Sitzungszimmer zum Office Cinema um und lade die Kolleg/innen dazu ein. Filme zu Nachhaltigkeits-Themen findest du unter filmefuerdieerde.ch
- Musst du einen Vortrag / Präsentieren üben und kannst das Thema frei wählen? Wie wäre es herauszufinden, was dein Lehrbetrieb im Bereich Nachhaltigkeit bereits unternimmt und wo du noch Verbesserungsbedarf siehst?
- Bist du noch auf der Suche nach einem passenden Thema für deine Selbständige Arbeit resp. Interdisziplinäre Projektarbeit? Themenbeispiele sowie weitere hilfreiche Tipps findest du auf der Webseite learning-for-the-planet.org.
- Nimm auch dein eigenes Konsumverhalten unter die Lupe: Wie vermeidest du z.B. Einweg-Verpackungen (Plastik, Alu) oder Foodwaste? Woher stammen die Produkte, die du bei der Arbeit konsumierst? Sind sie in Bio-Qualität und/oder entsprechen FairTrade-Kriterien? Brauchst du das Gewünschte wirklich? Hält es dich gesund und macht dich glücklich?
- Sei weder mit dir selber noch mit deinem Betrieb zu streng: Veränderungen brauchen Zeit und auch ein erster kleiner Schritt ist ein Anfang. Wichtig ist, dass motivierende Ziele gesteckt werden. Denn: Nachhaltigkeit funktioniert besser, wenn sie Spass macht!

Nicole Cornu, Jugendberaterin,
Kaufmännischer Verband

Stabil und agil...

Geschäftsbericht 2019

„Fortschritt macht arbeitslos" – die Schlagzeile aus dem Spiegel vom 17.04.1978 ist über 40 Jahre alt. Bewahrheitet hat sie sich in dieser absoluten Form nicht. Auch in der aktuellen Digitalisierungs-Diskussion kommen ähnliche Aussagen vor.

Wir erleben glücklicherweise Folgendes: Die Lernendenzahlen stabilisieren sich, die kaufmännisch orientierte Weiterbildung nimmt zu, die neuen Bildungsverordnungen versprechen eine grundsätzliche Neuausrichtung der Berufsbilder „Kauffrau/Kaufmann" und im Detailhandel. In Bern ist der Kaufmännische Verband gemeinsam mit seinen Bildungsinstitutionen führend in der Mitarbeit und Einführung der kompetenzorientierten Ausbildung, testen neue Lernformen aus, steigern den Umfang an Aus- und Weiterbildungen, und passen die Seminar- und Veranstaltungsthemen den veränderten Bedürfnissen an.

Das Verbandsgeschäft ist im Schuss

Das Jahr 2019 war für uns ein „normales" Jahr, mit stabilen Geschäften, aber leider mit leicht rückläufiger Zahl an Mitgliedern; die automatische Mitgliedschaft für die Weiterbildenden der WKS und der WST wurde weitergeführt und führte zwar „optisch" zu einer Erhöhung der Anzahl Mitglieder – aber können wir dieses Kategorie zu zahlenden Mitgliedern machen?

Das Seminargeschäft nahm weiter zu. Insgesamt konnten wir den Ertrag um über 30'000 CHF auf 344'000 CHF steigern. Erstmalig sind die Berufsbildnerkurse eingerechnet, womit sich ein umfassendes Gesamtbild ergibt. Die Zusammenarbeit mit dem kantonalen HIV (Handels- und Industrieverein des Kantons Bern) und den Berner Arbeitgebern im Rahmen des Vereins BVAB (Bernischer Verein für die Ausbildung von Berufs- und Praxisbildner/innen) wurde aufgelöst, wird aber zu Einzelthemen zielgerichtet weitergeführt.

Das Veranstaltungsprogramm des kfmv Bern hat sich etabliert und wird in der gesamten Region Bern, Solothurn, Aargau ausgerollt. Wir fragen in Bern nicht mehr, ob wir einen Anlass durchführen können, sondern nur noch, wie viele Personen teilnehmen. Erfreulich sind dabei vor allem diejenigen Events, die gemeinsam mit einer oder mehreren Partnerorganisationen durchgeführt werden können, wie zum Beispiel mit der WKS Wirtschafts- und Kaderschule KV Bildung Bern, der WST WirtschaftsSchule Thun oder dem Verein hfw. Die anderen beiden Standorte müssen sich noch etablieren.

Die Nachfrage nach Beratungen konnten wir in der Zusammenarbeit mit kfmv Zürich und dem Dachverband abdecken. Die Stadt Bern unterstützte uns wiederum mit 2'000 CHF für die Erbringung der Rechtsberatungen im Stadtgebiet. Wir danken bestens.

Die laufenden Sozialpartnerschaften laufen weiter und die dazugehörigen Gesamtarbeitsverträge werden schrittweise angepasst. So wurden sowohl für die KPT wie auch für „Schweizer Zucker" je ein Überarbeitungsprozess gestartet mit dem Ziel, im 2020 neu zu unterschreiben. Bei den Zuckerfabriken ist es auch das Ziel, die in der letzten kritischen Situation der Firma gemeinsam vereinbarte Arbeitszeiterhöhung im Laufe dieses Jahres wieder rückgängig zu machen.

Zusammenarbeit mit Sektionen, Regionen und unseren Bildungsinstitutionen

Die Konzentration des CRM im Sekretariat mit allen Funktionen, die mit der Schnittstelle zu unseren Kund/innen zu tun haben, hat sich bewährt, und wir führen sie so weiter. Der Vertrag mit den Sektionen im Kanton Aargau wurde Ende Jahr verlängert (nicht gelungen ist leider die gemeinsame Geschäftsführung der beiden Aargauer Sektionen vor Ort). Mit der Fusion von Olten-Balsthal mit Aargau West zu Aarau-Mittelland und der Auflösung der Sektion Lenzburg-Reinach entwickelte sich die Region Bern, Solothurn, Aargau im Berichtsjahr schrittweise weiter.

Im Mai 2019 haben wir gemeinsam mit dem kfmv Zürich ein Projekt „Allianz" gestartet mit dem Ziel, gemeinsame Synergien zu nutzen und die Leistungen gegenüber Kund/innen und Mitgliedern weiter zu entwickeln.

Ebenfalls gemeinsam mit Zürich wurde am 23. Januar der neunte Impulsanlass im GDI in Rüschlikon durchgeführt, unter dem Titel „Leistungsgesellschaft total – oder am Limit?", wiederum ein prägender Anlass für den Kaufmännischen Verband.

Immer enger wird auch die Zusammenarbeit mit unseren getragenen und mitgetragenen Schulen, der BFB Bildung Formation Biel-Bienne, der bsd. Berufsfachschule des Detailhandels Bern, der BWK Berufliche Weiterbildungskurse Burgdorf, der WKS und der WST:

- Weiterführung der Diskussionen im Rahmen der Gurtenworkshops
- Wahrnehmung von Koordinations- und Integrationsfunktionen sowie Projektleitungen durch den kfmv Bern für die Schulen vor allem gegenüber dem Kanton
- Gemeinsame Anlässe und Seminare
- und vieles mehr.

Die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene ist noch ausbaufähig

Die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene weist neben Licht auch Schatten auf. Einerseits ist der Wille nicht an allen Orten vorhanden, den Kaufmännischen Verband gemeinsam und aktiv in die Zukunft zu führen, andererseits sind wir als Gesamtverband noch nicht in der Lage, Projekte wie die Einführung der neuen nationalen Webseite mit einem angemessenen Energie- und Ressourceneinsatz durchzuführen.. Zudem erschweren die vielen Wechsel an den Spitzen der Regionen die Zusammenarbeit im Rahmen der OGL und die Entwicklung von gemeinsamen Perspektiven.

Aus diesen Gründen hat sich der Zentralvorstand, das strategische Führungsgremium zum Ziel gesetzt, die Strategie des Verbands zu verifizieren und stellt hoffentlich die richtigen Weichen für die Zukunft des Verbandes – was dringend nötig ist.

Die Zukunft des kaufmännischen Berufs heisst Kompetenzorientierung

Der Prozess für die neue Bildungsverordnung (BiVo) läuft weiter, langsam und beharrlich. Wir gehen von der Einführung wie geplant im Jahr 2022 aus. Unsere Schulen sind darauf bestens vorbereitet; So läuft der Versuch der WKS mit dem „Begleiteten Selbstorganisierten Lernen BGSOL“ bereits im zweiten Jahr, und die Anzahl an Lehrpersonen und Lernenden, die freiwillig mitmachen, steigt kontinuierlich an. Für uns als Seminaranbieter bietet sich die Chance, unsere starke Stellung in der Weiterbildung der Berufs- und Praxisbildung weiter zu stärken und auszubauen.

Der Kanton als Partner und Auftraggeber

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt hat im letzten Herbst ein Projekt „Berufsschulorganisation 2020“ gestartet. Der Handlungsbedarf ergibt sich aus den folgenden Punkten:

- Aktuelle Berufszuteilung ist historisch gewachsen und für die Schulen nicht transparent
- Jährlicher Kampf um Lernende, um Klassenbestände zu sichern
- Grosse Veränderungen in einzelnen Berufen stehen an: KV, Detailhandel, MEM-Berufe, Informatik, Mediamatik
- Förderung Zusammenarbeit BFS hat Potenzial
- Es braucht Strategie für Zuteilung und Zusammenarbeit

Inzwischen sind daraus Modelle und Szenarien für die Umsetzung entstanden. Unsere Position im Projekt ist gut, wir sind durch alle Rektoren sowie durch Ruedi Flückiger als Präsident des kantonalen Berufsbildungsrats vertreten. Projektresultate sind im Laufe 2020 zu erwarten.

Prüfungskommission und Prüfungssekretariat: Unsere Prüfungsorganisation wickelte in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit dem kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamt kantonsweit wiederum gegen 3’000 Qualifikationsverfahren erfolgreich ab.

Der finanzielle Turnaround ist geschafft

Nachdem wir im Jahr 2018 mit einem Defizit von 118’000 CHF fast die Hälfte des verfügbaren Eigenkapitals aufgebraucht hatten, ist im letzten Jahr der Turnaround gelungen. Das Jahresresultat mit einer schwarzen Null (resp. einem Überschluss von 8’300 CHF) ist vor allem dank der Reduktion der Anzahl Stellen und damit der Lohnsumme um fast 20% zustande gekommen. Bei den Sachkosten und beim Prüfungssekretariat schnitten wir wie üblich ab.

Eigenmittel und Fonds:

- Per Ende 2018 betragen die Eigenmittel 152’356.79 CHF (Vorjahr 144’028 CHF).
- Der Fonds Spiezer Sternstunde ist aufgrund der Veranstaltung vom 04.12.2018 von 16’004 CHF auf 11’964 gesunken.
- Im Fonds Bildung und Jugend blieben die Mittel unverändert bei 102’244 CHF.

Revision vom 25.02.2020

Die Revision ist ohne weitere Beanstandungen durchgeführt und die Jahresrechnung genehmigt worden, der positive Revisionsbericht liegt vor. Ein Dank gilt dem Team um Gaby Lenherr und Cristina Sourlis für die professionelle Buchführung und Thomas Zbinden als zuverlässiger Revisor.

Ausblick auf das Budget 2020

Das Budget 2019 weist mit einem Überschuss von 8’328 CHF ein ausgeglichenes Resultat aus. Es sind keine grundlegenden Veränderungen zu erwarten. Die Budgetierung erfolgte wie in den Vorjahren vorsichtig. Als Gesamt-Einschätzung kann gelten, dass wir die laufenden Kosten mit den Erträgen abdecken und bis auf Weiteres ausgeglichene Resultate erreichen können; allerdings liegen mit den vorhandenen Mitteln keine Weiter- und Neuentwicklungen drin. Deshalb wollen und müssen wir zusätzliche Einnahmen generieren, um Ressourcen für Innovation zu haben.

Jahresrechnung 2019 / Voranschlag 2020

	Rechnung 2019		Voranschlag 2020	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		1'118'725.92		1'216'540.00
Nettoerlöse Dienstleistungsertrag inkl. Prüfungskommission		1'623'503.68		2'006'410.00
Übriger Erlös		745'070.77		651'250.00
Total Betriebsertrag		3'487'300.37		3'874'200.00
Direkter Aufwand	2'234'974.22		2'714'034.00	
Personalaufwand	1'017'462.18		966'461.00	
Übriger betrieblicher Aufwand	205'283.19		182'600.00	
Abschreibungen und Wertberichtigungen	5'478.17		2'000.00	
Total Betriebsaufwand	3'463'197.76		3'865'095.00	
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	15'774.46		0.00	
Jahresgewinn	8'328.15		9'105.00	

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven	
Flüssige Mittel	599'612.43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'007'158.68
Übrige kurzfristige Forderungen	45'813.13
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2'021.67
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40'309.35
Umlaufvermögen	**1'694'915.26**
Finanzanlagen	2'000.00
Beteiligungen	55'000.00
Sachanlagen	5'646.00
Anlagevermögen	**62'646.00**
Total Aktiven	**1'757'561.26**

Passiven	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'425'132.13
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'840.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	62'023.55
Kurzfristiges Fremdkapital	**1'490'995.78**
Langfristige Rückstellungen	114'208.69
Langfristiges Fremdkapital	**114'208.69**
Vereinskapital	89'991.38
Bilanzgewinn oder Bilanzverlust Vortrag	54'037.26
Jahresgewinn oder Jahresverlust	8'328.15
Eigenkapital	**152'356.79**
Total Passiven	**1'757'561.26**

Herzlichen Dank!

Wir danken dem gesamten Team, das jeden Tag aktiv und sehr engagiert Höchstleistungen erbringt, den Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie unseren Partnerinnen und Partnern ganz herzlich.

Mitglieder sind ein rares Gut. Deshalb umso mehr: Herzlichen Dank für Ihre Treue!

Giovanna Battagliero, Präsidentin
Ruedi Flückiger, Geschäftsleiter